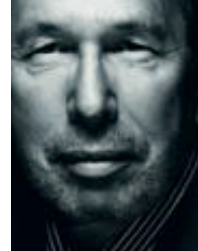


## EDITORIAL

Frank@Gindler.de



„Weg damit“ sagte sich Apple und lässt die Klinkerbuchse beim neuen iPhone 7 für das Anstöpseln hochwertiger kabelgebundener Kopfhörer, die oftmals mehrere hundert Euro gekostet haben, einfach verschwinden. Dafür dürfen wir über den Zubehörhandel für teures Geld zusätzlich Hörstöpsel kaufen und alles auf Bluetooth umrüsten.

Tja, das ist ungefähr so, wie wenn Sie sich den leeren 1-Euro-Pfand-Einkaufswagen für den wöchentlichen Einkauf kaufen müssen, um damit Ihre Lebensmitteleinkäufe transportieren zu können. Wie viele Millionen werden dieses Spiel mitspielen, wo „immer weniger mehr kostet“?

Mr. Google nennt mir 27 deutsche Übersetzungen des Wortes SMART, darunter Übersetzungen wie: gerissen, flott, raffiniert, intelligent..... Das sagt dann alles aus, was wir so „Smarty“ so Ober-cool finden. Wie schauen unsere Smartphones der Zukunft aus? Die Versionen für iPhone 15 & Co. dürften dann ohne Bildschirm propagiert werden, weil die Daten direkt in die Brille auf der Nase projiziert werden. Die Version 21 besteht nur noch aus einem kleinen Nano Chip, der, wie bei Hund' und Katz', unter die Haut gespritzt wird. Denn, ganz rational gedacht, wer will schon im Jahre X mit einem so klobigen „Ding“, wie dem heutigen Smartphone, unterwegs sein, wenn sich die Tastatur (natürlich markengebunden und gegen erhebliche Mehrkosten, denen man nicht mehr auskommt) in den Unterarm implantieren lässt und die Kommunikation direkt über unsere Nervenbahnen erfolgt.

Was hier anscheinend missbilligend in Kauf genommen oder, um auch den Befürwortern eine Plattform zu geben, die das als technische Revolution feiern, so gesehen wird, nämlich, die totale Kontrolle über unser Tun und Lassen, hält klammheimlich Einzug durch die verschwiegene Hintertürchen der EU.

Die EU-Wunschvorstellung, sich jeden Bayer, jeden Ostfriesen, Preußen, Hessen – ja eigentlich uns ALLE zu Europäern umerziehen zu wollen, ist allgegenwärtig – und wird auch so kommen. Das ist das politische Zukunftsszenario. Kaum einer ahnt jedoch, dass zwischenzeitlich die Grundstrukturen einer Parallelwelt entstanden sind, losgelöst von allem was wir, nach unserem derzeitigen Verständnis, unter Gemeingut, Anstand und Sittlichkeit verstehen.

Über TTIP\*, dem Freihandelsabkommen mit den USA, wissen wir im Allgemeinen etwas, weil wir noch Deutsch denken dürfen. Wir wissen nicht viel, aber zumindest so viel, um zu erraten, dass,

ausgestattet mit einem Blankoscheck zur Neuordnung des Weltmarktes, zukünftig nur große Konzerne noch mehr Macht über uns „Kleine“ bekommen werden. Doch wie sagt ein Sprichwort: „Zwischen zwei großen Steinbrocken passen immer noch viele Kleine“, gemeint sind kleine und mittlere Unternehmen, die ihre Lücke im Wirtschaftssystem finden und erfolgreich ausfüllen. Die Politik bleibt dabei außen vor, was Angesichts ihres derzeitigen Tun und Handels sowieso nichtig ist. Wie TTIP funktionieren soll. Wie ist auf über 32.000 Seiten niedergeschrieben. Etwa 350 Seiten davon durften extra Auserwählte, deutsche politische Vertreter in abgesicherten und in streng kontrollierten Räumen einsehen. Die kleine „Schwester“ von TTIP ist CETA\*, letztendlich das gleiche Abkommen, nur eben mit Kanada und schon unterschrittsreif. Beide heben unser demokratisches Verständnis auf, lassen politische Grenzen verschwinden und werden nur über die Macht des Kapitals gesteuert. Das eine mehr, das andere weniger (s. SZ 15.9. „Die Scharia des Kapitalismus“). Wird „CETA“, Umfang etwa 2.000 Seiten, von Personen in der EU unterzeichnet, die WIR nicht gewählt haben, die sich aber eine eigene Parallelwelt schaffen und einzelne EU-Länder mit ihren eigenen Gesetzen einfach aushebeln, dann „Ade“ um Europas Standards, wie Verbraucherschutz, Lebensmittelkontrollen, Investorenschutz, freier Warenverkehr nach „drüben, über den großen Teich“. Siehe auch [http://www.gs-marburg.de/materialien/reader\\_ttip.htm](http://www.gs-marburg.de/materialien/reader_ttip.htm)

Warum soll sich Amerika noch groß um TTIP mit den Europäern streiten, wenn es über die Gründung von Tochtergesellschaften in Kanada wesentlich leichter und unkomplizierter den europäischen Markt regelrecht aufbrechen, ja überschweben kann (banales Beispiel: Chlorhähnchen)?

**Die Steigerung** von TTIP und CETA? - TISA\*! Nie zuvor gehört. Und genau das war die Absicht von 23 Ländern, die auch der WTO (Welthandelsorganisation mit 126 Ländern) angehören. Im Windschatten der beiden Abkommen und mit der puren Bestreben eine neue, eigene Parallelwelt zu schaffen, will man uns das „aufs Auge“ drücken. Mitte September veröffentlichte Wikileaks die ersten Details, die selbst Freihandelskritiker nicht vermutet hätten. Die Gespräche sind schon ziemlich weit, das Vertragsdokument umfasst nur 18 Seiten. Betroffen ist der gesamte Dienstleistungssektor. Die Kernaussage: Nationale und regionale Spielräume werden beschränkt (Local-Content-Vorgaben). Ein Klagerecht ist NICHT vorgesehen, warum auch, ist es doch ein Abkommen unter guten Freunden (s. SZ 15.9. „Bei TISA geht es noch um viel mehr“).

**Zum Glück** finde ich hier den Übergang zum aktuellen Tagesgeschehen. Die letzten Wochen und Monate haben uns wieder ein bisschen nähergebracht. Der Terminkalender für PSC, PCHC, PCC und Slalom – nicht zu vergessen die vielen Messeauftritte Jubiläen der regionalen Porsche Clubs – war mehr als eng terminiert, sodass PCD Sportleiter Michael Haas sich regelrecht zerreißen hätte müssen, zwischen Nürburgring und Hockenheimring, zwischen PCHC und Porsche Sports Cup. Nicht anders widerfährt es Fritz Letters, der allein im August locker schon 6.500 Kilometer für den PCD unterwegs war. Im Gefolge immer mit dabei, die Damen vom PCD-Büro, die vielen Instruktoren, Helfer, Zeitnehmer und so weiter. Eher bilderbuchartig sind die diversen Ausfahrten der Porsche Clubs und „neidisch könnt' man(n) werden“, liest man sich in die Storys „MdPu“ – Mit dem Porsche unterwegs – ein. A bientôt en France (PC Pforzheim) oder Mieux ne peut pas être, das sich auf die Tour des PC München nach Monte Carlo bezieht, zeugen von der Reisefreudigkeit unserer Mitglieder. Ein herzliches Grüß Gott gilt und galt den Südtirolern und auf der Piazza del Popolo in der Region Emilia Romagna, erwidert man das charmante Buongiorno. Ja – es ist schon einfacher geworden so Europa zu bereisen, ganz ohne (sichtbare) Grenzen.

**Wieder an die Grenzen** sind wir mit dieser Herbstausgabe gestoßen: 186 Seiten. Rekord! Ihre Bilder, die Bilder von großen Reise-Tipps nach Kanada und China, die schönen Hotels um uns drumherum, sie sind einfach zu schön, um zusammengequetscht auf einigen Seiten untergebracht zu werden. Freuen wir uns gemeinsam auf den Herbst (FINEST ab Seite 107) und das Wichtigste: Vergessen Sie nicht bei unserem Gewinnspiel mitzumachen. Die Gewinne suchen – das müssen Sie schon alleine.

In diesem Sinne

Ihr  
Frank J. Gindler  
Chefredakteur

XING in facebook.com/frank.gindler

\* TTIP - Transatlantic Trade and Investment Partnership CETA - Comprehensive Economic and Trade Agreement TISA - Trade in Services Agreement